

Kalkwerke Fr. Rogge u- Co. in Marienhagen

Marienhagen, 12 Juli 1900:

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde in die Werkstätten der Firma Fr. Rogge u. Co. hier eingebrochen. Der Dieb entwandte Schneidewerkzeuge zu Kluppen ec. Selbiger hat seinen Weg durch's Fenster genommen. Der Verdacht wendet sich gegen den Schmiedegesellen L., welcher auf hiesigem Kalkwerke einige Tage Anfangs dieses Monats beschäftigt war. Genannter ist dann in Brunkensen bei dem Schmied Picker in Arbeit getreten, hat aber nach 2 Tagen die Arbeit wieder niedergelegt. Auch bei diesem ist ein Diebstahl verübt worden und zwar von Montag auf Dienstag. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese beiden Einbrüche auf ein und dieselbe Person zurückzuführen sind. Anzeige ist erstattet.

Marienhagen, 1. Oktober 1893:

Bekanntlich wird den Provinzial-Ausschuß in der jetzigen Session eine Vorlage über Betheiligung der Provinzial-Verwaltung bei dem Bau von Kleinbahnen beschäftigen, und war es für die Mitglieder des Ausschusses von hohem Interesse, eine solche Kleinbahn einmal in ihrem vollen Betriebe in Augenschein nehmen zu können. Die Kalkwerke Fr. Rogge u. Co. Hierselbst haben vor einigen Jahren zum Zwecke des Transports von Kalk und Steinen von hier nach dem Bahnhof Banteln eine Schmalspurbahn angelegt und befördern ihre gesammten Erzeugnisse auf dieser nach dem genannten Bahnhof. Der Betrieb auf der 9 Kilometer langen Strecke ist ein regelmäßiger, so daß täglich etwa 22-25 Doppelladungen zur Verfrachtung gelangen. Der Landrath unseres Kreises, Herr Kammerherr von Rheden, der auch Mitglied des Provinzial-Ausschlusses ist, hat den Provinzial-Ausschuß und das Landes-Direktorium eingeladen, sich die Kleinbahn sowie den Betrieb auf derselben und die hiesigen Kalksteinbrüche anzusehen. Dieser Einladung gaben die Mitglieder der genannten Körperschaften bereitwilligst Folge und trafen am letzten Freitag, den 29 v. Mts., von Hannover kommend in Banteln ein. An dieser Excursion betheiligten sich Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. Schultz-Hildesheim, der Herr Geh. Kommerzienrath Meyer aus Hannover u.a.m., im Ganzen waren es 21 Personen. In drei mit Bänken ausgestatteten und mit Reisig geschmückten Kalklowry's nahmen die Herren Platz und gelangten in etwa 35 Minuten am Ziele an. Die Fahrt ging sehr gut von Statten und man war allgemein erstaunt über die Schnelligkeit und Sicherheit, mit welcher die Strecke befahren wurde. Die Ankunft erfolgte hier kurz nach 12 Uhr Mittags; damit die Herren die Steinbrüche in vollem Betrieb sehen konnten, wurde auf Anordnung der Betriebsleitung die Vormittagsschicht bis 1 Uhr ausgedehnt. Nach Besichtigung dieser gewaltigen Werke wurde den Herren eine ganz besondere Überraschung dadurch zu Theil, daß nach Beendigung der Schicht die Sprengung der im Laufe des Vormittags angebohrten Gesteinmassen vorgenommen wurde. Einige 60 Bohrlöcher entluden sich in kurzen Intervallen und förderten unter einem Gekrach, als würden 1000

große Marinegeschütze abgefeuert, hunderte von Kubikmetern Gestein zur Erde. Die Herren nahmen auf der dem Steinbruch gegenüber gelegenen Höhe Stellung und konnten dieses Schauspiel aus nächster Nähe beobachten. Nacem man dem Mitinhaber und Betriebsleiter Herrn Fr. Rogge Dank für seine Bemühungen und die erwiesene Gastfreundschaft ausgedrückt, führen die Herren nach Banteln zurück, um sich die Zuckerfabrik in Gronau anzusehen. Die Rogge'schen Werke sind wohl die größten der Provinz und versenden ihre Produkte weit über die Provinz bis über Berlin hinaus. Das Hauptabsatzgebiet sind jedoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck, die Provinz Schleswig-Holstein und beide Mecklenburgs. Durch Anlegung eines weiteren Ringofens (des vierten) wird die Produktion erheblich versteigert werden, so daß das Etablissement allen Anforderungen gerecht werden kann und durch Massenproduktion jeder Concurrenz die Spitze zu bieten vermag. Unserer Gemeinde und der Umgegend gereicht das Etablissement zum Segen, denn es giebt vielen Arbeitern auskömmliches Brod.

Marienhagen, 16. September 1895:

Der von dem Kalkwerk Fr. Rogge u. Co. in Marienhagen auf der Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung zu Lübeck ausgestellte rohe Kalkstein, sowie der gebrannte Bau- und Dünge-Kalk ist mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

Marienhagen, 10. Mai 1900:

Tiefe Trauer hat die heute hier eingetroffene Nachricht von dem Tode unseres hochverehrten Gemeinde-Mitgliedes, des Fabrikbesitzers Herrn Friedrich Rogge, hervorgerufen. Wohl und munter reiste derselbe mit seiner Gattin am 2. d. Mts. nach Bad Neuenahr, um dort einige Zeit von den Anstrengungen des Winters auszuruhen und den Körper durch den dortigen Sprudel zu stärken. Unterwegs schleuderte der Eisenbahnwagen recht stark, und bei der Ankunft in Neuenahr fühlte sich Herr Rogge etwas unpaßlich. Da sich sein Zustand mit dem folgenden Tage verschlimmerte, wurde ärztliche Hülfe in Anspruch genommen. Der Arzt konstatierte Darmverschlingung und rieth nach Verlauf von weiteren 24 Stunden zur Operation, die denn auch von Professoren in Bonn am Sonnabend vorgenommen wurde. Der Verlauf derselben war von den glücklichsten Umständen begleitet, so daß die Ärzte baldige Genesung erwarteten.

Am Mittwoch Abend trat jedoch Herzschwäche ein, der gegen den kommenden Morgen Herzlähmung folgte. Am Sterbelager standen die liebe Gattin, die theure älteste Tochter, ein tief gebeugter Bruder und sein treuer Beamter Herr Knust. Den Verstorbenen betrauern die so schwer vom Schicksal betroffene Gattin, acht unmündige Kinder, mehrere Geschwister und sonstige Verwandte. – Wer den Entschlafenen während seiner 27jährigen Thätigkeit gekannt, der vermag zu ermessen, welcher energischer Geist in ihm gewohnt. Als Kind unserer Gemeinde aus einfachen Verhältnissen hervorgegangen, zeigte er schon in der Schule ein erstaunenswerthes Vorwärtstreben. Im Alter von noch nicht 23 Jahren begründete er unter vielen Schwierigkeiten sein jetzt in voller Blüthe

stehendes, wie über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekanntes Werk. Mit Stolz konnte er sich seines Schaffens erfreuen, und große Pläne hatte er ausgedacht, um die Fortschritte der Wissenschaft und Technik in seinem Betriebe einzuführen; doch der unerbittliche Tod hat dem eifrigen Streben des einzig in seiner Art dastehenden Mannes ein Ziel gesetzt. Unsere Gemeinde, sein großes Personal sowie eine zahlreiche Freundesschaar wird sich am kommenden Sonntag hier versammeln, um dem heimgegangenen ...

Marienhagen, 13. Mai 1900

Heute Nachmittag 3 ½ Uhr wurde die irdische Hülle des am 10. d. Mts. an den Folgen einer Operation in Bonn verschiedenen Fabrikbesitzers Friedrich Rogge der Erde übergeben. Von Nah und Fern waren Hunderte von Freunden und Bekannten herbeigeeilt, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Zahl der Leidtragenden füllte die Straße vom Trauerhause bis zum Friedhofe völlig aus. Der Kriegerverein, dessen Freund und Gönner der Entschlafene gewesen, stellte die Trauermusik und beteiligte sich mit dem Gesangverein in corpore an der Leichenfeier. Herr Pastor Crome aus Deinsen hielt in der hiesigen Kirche eine tiefergreifende Leichenrede, in der er das Leben und Wirken des Verstorbenen mit herzlichen Worten schilderte. Nicht nur seine Familie, sondern auch unsere Gemeinde und die zahlreichen Beamten und Arbeiter des von ihm errichteten und bis zu seinem Ableben von ihm geleiteten Werkes, sind durch das frühe Hinscheiden schwer heimgesucht worden; denn er war nicht nur ein fürsorglicher Familienvater, sondern Allen ein lieber Freund und treuer Rathgeber. Gar zu oft wird man ihn vermissen und die Lücke, die der unerbittliche Tod gerissen, wird sich nicht so leicht ausfüllen lassen.

Unsere Gemeinde ist dem Heimgegangenen zu ewigem Dank verpflichtet, da er den Ort aus seinem früheren Nichts herausgearbeitet und zu einem blühenden und wohlhabenden in der Provinz gemacht hat. Der verdienste desselben um das Gemeinwesen sind hier nicht aufzuzählen; doch ist es nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß man noch nach Jahrzehnten die Stätte zeigen wird, wo dieser arbeitsame und thatkräftige Sohn unserer Gemeinde seinen irdischen Frieden gefunden hat. Alle, die mit ihm gelebt und gewirkt, werden ihm ein bleibendes ehrendes Andenken bewahren und von ganzem Herzen wünsche, daß ihm die Erde leicht sein möge!